

# Freiburger-Beitung

## und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13

O. I. X. M. V. X.

Donnerstag, den 20. März 1902

**Abonnementpreis:**  
 Für die Schweiz jährlich . . . Fr. 6 80  
 Postanlon halbjährlich . . . 3 40  
 Vierteljährlich . . . 2 50  
 Für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu

**Druck und Expedition der katholischen Druckerei**  
 Reichengasse, Nr. 13  
 Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition  
 Gnafenstein und Vogler, E. Miltlandgasse, Freiburg.

**Einrückungsgebühren:**  
 Für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Cts  
 Für die Schweiz . . . . . 20 "  
 Für das Ausland . . . . . 25 "  
 Reklamen . . . . . 50 "

### • Oeffentliche Unterstützung

**II. Erwachsene.** Die Zahl der wohlthätigen Anstalten für Erwachsene ist größer als die der Waisenhäuser, ebenso deren Insassen. Allein auch hier schrecken die Gemeinden vor den Kosten zurück und viele Personen, die in Spitälern, Armenhäusern, Irrenanstalten unterbracht werden sollten, fristen in elenden Wohnräumlichkeiten, selbst in Ställen ihr Dasein. Zwar ist schon manche Verbesserung eingeführt worden: Die Straßen sind nicht mehr mit Krüppeln bevölkert, der Bettel ist eingeschränkt worden; allein wer wollte läugnen, daß auf diesem Gebiete noch Vieles zu thun ist.

Im Kanton sind im Jahre 1900 = 641 alleinstehende, nicht in ihrer Familie lebende Erwachsene unterstützt worden und zwar nach Bezirken (vom 16. bis 60. Altersjahr.)

	Männer	Frauen	Total
Brohe	48	42	90
Glane	32	45	77
Greperz	57	76	133
Saane	52	76	128
See	30	45	75
Senfe	33	68	101
Wivisbach	16	21	37

Total 268 373 641

Im Gegensatz zu den unterstützten Kindern sehen wir, daß hier das weibliche Element stark vorwiegt, auf 100 Männer kommen 139 Frauen. Es mag dies wohl daher kommen, daß für alleinstehende Frauen es viel schwerer ist, sich durch's Leben zu schlagen, als für alleinstehende Männer. Das Verhältnis ist besonders im Senfebezirk auffallend: auf 100 Männer = 206 unterstützte Frauen, Seebezirk 100: 150 u.

Nach Altersklassen waren auf 1000 Personen unterstützt:

von 16 bis 29 Jahren	4,5
von 30 bis 39 "	9,2
von 40 bis 49 "	12,3
von 50 bis 59 "	19,9

Die Zunahme der Unterstützten mit der Zunahme des Alters erreicht fast die arithmetische Progression. Körperliche Gebrechen und Krankheiten nehmen eben mit dem Alter zu.

Die unterstützten Erwachsenen gehörten folgendem Civilstand an

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Brohe	70	10	10	—
Glane	60	8	8	1
Greperz	111	10	12	—
Saane	103	12	13	—
See	53	16	4	2
Senfe	79	13	9	—
Wivisbach	29	4	4	—
Total	505	73	60	3

Auf 1000 ledige Personen im Alter von 16 bis 60 Jahren waren 14,5 unterstützt — auf 1000 verheiratete 2,5 — auf 1000 verwitwete 20,2 — auf 1000 geschiedenen 24,0.

Die 641 unterstützten Personen lebten entweder allein oder waren verheiratet oder in einer Anstalt untergebracht.

	allein	verheiratet	in Anstalten	Total
Brohe	22	33	35	90
Glane	17	41	19	77
Greperz	27	69	37	133
Saane	31	82	35	128
See	8	35	32	75
Senfe	12	59	30	101
Wivisbach	5	6	26	37
Total	122	305	214	641

Es lebten also allein 19%, waren verheiratet 47,6% und in Anstalten 33,4%.

Im Verhältnis zu den in Anstalten unterbrachten Kindern ist hier einwacher Fortschritt zu konstatieren, doch sollte die Zahl der bei Familien verheirateten Erwachsenen jene der in Anstalten unterbrachten nicht übersteigen.

Die Unterstützung dieser Personen ist notwendig geworden wegen Körperlicher Gebrechen bei . . . 247 = 38,5%

wegen Unfällen, Krankheiten bei 104 = 16,2%

wegen Mangel an Intelligenz bei 225 = 35,1%

wegen andern Ursachen bei 65 = 10,2%

Die 641 unterstützten Erwachsenen kosteten 111,704 Fr. oder durchschnittlich per Person 174 Fr., nämlich nach Bezirken:

	Totalausgaben	per Person
Brohe	14,182 55	158 Fr.
Glane	13,117 15	170 "
Greperz	25,644 90	193 "
Saane	25,021 75	195 "
See	13,052 60	174 "
Senfe	12,981 85	128 "
Wivisbach	7,703 85	208 "

**Greise (60 Jahre und darüber).** Die Untersuchung über die Unterstützung alleinstehender Personen wurde vorzüglich zu dem Zwecke gemacht, um die Zahl der unterstützten Greise kennen zu lernen und die verschiedenen Umstände, die bei diesen Unterstützungen in Betracht fallen. Diese Kenntnis war notwendig im Hinblick auf die Errichtung eines Greisenasyls, dessen Pläne und Kostenvoranschläge bereits genehmigt sind.

Die Zahl der unterstützten Greise beträgt 867

	Männer	Frauen	Total
Brohe	51	56	107
Glane	43	52	95
Greperz	78	93	171
Saane	73	93	166
See	57	59	116
Senfe	57	105	162
Wivisbach	27	23	50
Total	386	481	867

Das weibliche Element ist auch hier vorherrschend; es trifft auf 100 Männer 125 Frauen, im Senfebezirk sogar 184, in Wivisbachbezirk aber nur 85.

Daß die Frauen älter werden als die Männer ist anerkannt; sie haben eine solidere Constitution, die sie widerstandsfähiger macht; sie führen im allgemeinen auch ein ruhigeres Leben ohne Grzesse.

Nach den Altersklassen haben wir:

	von 60 bis 69 Jahren	von 70 bis 79 "	von 80 bis 89 "	von 90 Jahren u. darüber
Brohe	44	49	13	1
Glane	37	48	7	3
Greperz	62	87	20	2
Saane	87	63	14	2
See	36	58	21	1
Senfe	85	64	6	7
Wivisbach	15	27	7	1
Total	366	396	88	17

Von diesen 867 Greisen waren

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Brohe	57	4	45	1
Glane	49	6	40	—
Greperz	73	6	92	—
Saane	110	5	51	—
See	52	2	62	—
Senfe	98	9	54	1
Wivisbach	29	3	17	1
Total	468	35	361	3

Daß wir so viele unterstützte ledige Personen finden, kommt eben daher, weil körperliche oder geistige Gebrechen sehr viele davon hinderten, eine Ehe einzugehen; daß besonders bei armen Leuten der Tod einer Ehehälfte die Unterstützung der überlebenden Hälfte zur Folge hat, ist auch begreiflich, daher denn auch die große Zahl der unterstützten Verwitweten.

Die Greise lebten allein, waren bei Familien verheiratet oder in Anstalten untergebracht.

	allein	verheiratet	in Anstalten	Total
Brohe	38	35	34	107
Glane	45	36	14	95
Greperz	80	61	30	171
Saane	79	56	31	166
See	35	60	21	116
Senfe	53	89	20	162
Wivisbach	20	16	14	50

Es befinden sich allein 40,3%, sind verheiratet 40,7% und in Anstalten 19%.

Das Greisenasyl kommt also zur rechten Zeit; es ist berufen, dem Lande große Dienste zu leisten.

Es wurden 556 Greise unterstützt wegen vorgerücktem Alter = 64,1%, wegen körperlicher Gebrechen 167 = 19,2% und aus andern Gründen 144 = 16,7%.

Für die Unterstützung der Greise haben die Gemeinden 134,259 Fr. 70 Cts. verausgabt, Senfebezirk: 20,831 Fr. 650 oder 155 Fr. durchschnittlich per Person, See 181 Fr., Greperz 177, Brohe 163, Wivisbach 161, Saane 143, Glane 137, Senfe 129 Fr.

### Sidgenossenschaft

**Eigen. Staatsrechnung für 1901.** Die Einnahmen der Verwaltungsrechnung betragen Franken 101,924,682 48, die Ausgaben betragen Franken 105,533,089, 46, Ausgabenüberschuß Fr. 3,608,406 98. Budgetiert waren: Einnahmen Franken 102,865,000 Ausgaben Fr. 105,674,000,



nutzmaßlicher Ausgabenüberschuß Fr. 2,810,000. Das Rechnungsergebnis stellt sich somit, verglichen mit dem Budget ungünstiger um Franken 798,409. 98. Da aber in 1901 noch Nachkredite im Betrag von Fr. 6,207,900 erteilt worden sind, so betragen die Mehreinnahmen und Minderausgaben zusammen Fr. 5,409,493. 02

Hauptfächliche Mehreinnahmen. Viegen-schaften und Kapitalien Fr. 154,000, verschiedene Militärereinnahmen Fr. 250,000, Vesserstellung der Post- und Telegraphenverwaltung in Ein-nahmen und Ausgaben Franken 1,930,000, zu-sammen Fr. 2,334,000. Hauptfächliche Mindere-n Ausgaben. Allgemeine Verwaltung Fr. 79,000, Politisches Departement Fr. 27,000, Departe-ment des Innern Fr. 173,000, Oberbaupinspek-torat Fr. 273,000, Direktion der eidg. Bauten Fr. 1,782,000, Justiz- und Polizeidepartement Fr. 69,000, Militärverwaltung Fr. 1,285,000, Zollverwaltung Fr. 398,000, Handels- Industrie- und Landwirtschaftsdepartement, Franken 282,000, Eisenbahnen Fr. 52,000, zusammen Franken 4,900,000. Hauptfächliche Mindereinnahmen: Zollverwaltung Fr. 1,528,000. Einzige Mehr-ausgabe: Verzinsung von Passivkapitalien Fran-ken 265,000.

Eigen. Münzgebäude. Mit Botschaft vom 14. dies verlangt der Bundesrat von den eigen. Räten einen Kredit von Franken 1,090,000 auf Rechnung des Münzreserve-Fonds, für Erstellung eines Münzgebäudes mit den nötigen Einrich-tungen auf dem Kirchfeld in Bern; für den Bau selbst sind Fr. 825,000 vorgesehen; für die maschinellen Einrichtungen (für die Münzfabri-kation, die Werkzeugsfabrikation, elektrische Be-leuchtung etc.) Franken 265,000.

Das der Presse amtlich zugestellte Programm für die Einweihungsfeier des Parlaments-gebäudes bestimmt: Dienstag, 1. April, vor-mittags 11 Uhr: Versammlung des Bundesrates und der Mitglieder der eidgen. Räte im alten Nationalratssaal. — 11 1/2 Uhr: Zug des Bundesrates und der eidgen. Räte ins neue Bundeshaus durch den Haupteingang des Bundes-hauses Westbau und die Bundesgasse. Sitzung im neuen Nationalratssaal, Begrüßung durch den Bundespräsidenten, Rede des Vicepräsidenten des Nationalrates, Rede des Präsidenten des Ständerates. Nachmittags 1 Uhr: Bankett im großen Saal des Gesellschaftshauses Museum. 2 Uhr: Offnung des neuen Bundeshauses für das Publikum. Abends 8 Uhr: Freie Vereini-gung im Kornhauskeller, 9 Uhr Beleuchtung des neuen Bundeshauses.

### Kantone

Bern. Ueber die erklaunliche Thätigkeit von dem weitberühmten Professor Kocher in Bern als Operateur geben folgende Zahlen ein an-schauliches Bild: Kocher hat im Jahre 1900 an seiner chirurgisch-klinischen Abteilung 928 Ope-rationen ausgeführt. Das Resultat ergab, 795 geheilt, 37 gebessert, 14 ungebessert, 33 gestorben und 47 verblieben. Kropfoperationen machte Kocher im genannten Jahre 124, davon nicht weniger als 120 Patienten geheilt, 4 bei Schluß des Berichtsjahres noch im Spital verblieben). Trepanationen (Offnungen des Schädels durch eine Art Birkularsäge) machte Kocher 23 (15 ge-heilt, 3 gebessert, 3 gestorben, 2 im Spital ver-blieben). Bössartige Geschwülste, zu denen nament-lich der Krebs zählt, operierte Kocher 88 (61 ge-heilt, 13 gebessert, 8 ungebessert, 6 im Spital verblieben).

— Letzten Dienstag nachmittags fiel im Alter-berg ein sechs-jähriger Knabe vom SÄller in die Tenne, wobei sich der Junge schwer verletzte. — Ein im dritten Stockwerk an der Zieglerstraße wohnhaftes acht-jähriges Mädchen wollte letzten Donnerstag morgen in die Schule gehen. Auf den obersten Treppentritten stolperte dasselbe und kam ins Springen, wobei es bei der zwischen dem 2. und 3. Stockwerk befindlichen Treppen-wendung das Gleichgewicht verlor und kopf-wärts durch das auf gleicher Höhe mit dem

Treppensah befindliche Nichtfenster fiel und nun aus dieser beträchtlichen Höhe auf den mit Kies bedeckten Platz vor dem Hause hinabstürzte. Schwer verletzt, jedoch bei voller Besinnung, wurde das Kind aufgehoben und nach dem In-felsspital verbracht. Das bedauernswerte Mäd-chen hat beide Arme hinter den Handgelenken, sowie den linken Wadenknochen und das Nasen-bein gebrochen.

Baselstadt. Mittwoch abends wurde an der Hagenheimerstraße in Basel ein vier-jähriger Knabe auf fürchterliche Weise verbrüht. Der arme Kleine zog im Waschhause, rückwärts gehend, ein Spielzeug an einer Schnur und fiel rück-lings in einen großen Zuber, den die Wäscherin mit kochendem Wasser gefüllt hatte; unglücklicher-weise hatte die Frau in dem Augenblick die Waschküche verlassen, so daß der Knabe erst auf sein fürchterliches Geschrei von herbeigezeiten Leuten dem Zuber entzogen wurde. Am Unter-leib ist das Kind schrecklich verbrüht.

Solothurn. Eine zahlreich besuchte Abge-ordneten-Versammlung sämtlicher solothurnischer landwirtschaftlicher Bezirksvereine vom 15. ds. in Solothurn beschloß nach einem eingehenden Referate des Herrn Dr. J. Witz, Direktor der Mählengesellschaft in Deitingen, in Sachen der Posttarifbestrebungen des schweizerischen Bauern-verbandes nach Kräften zu unterstützen. Die gleiche Versammlung wählte zum Präsidenten am Platze des verstorbenen Herrn Nationalrat Gisi Herrn A. Zeller.

Margau. Die Getreidetraktanten-Gesellschaft Wohlen hat ein gutes Jahr hinter sich, daß sie nicht blos 7 Prozent Dividende bezahle, 9855 Franken abschreiben, dem Reservefonds Fr. 7000 zuweisen, als Betriebsreserve 3000 Fr zurückstellen und Fr. 6192 auf neue Rechnung übertragen kann, sondern auch in der Lage ist, die Licht und Kraft-preise erheblich herabzusetzen. Pro Lampe von 16 Normalkerzen werden nun noch Franken 20, pro Lampe von 10 Normalkerzen Fr. 15 ver-langt. Die Preise für Tageskraft wurden um Fr. 20 reduziert, für Kleinmotoren um 30 Fr. pro Pferdekräft. Der Reingewinn ohne Saldo und Betriebsreserve beträgt bei einem Aktien-kapital von Fr. 140,000 Fr. 19,037. Die Ab-schreibungen und Reserven haben bei einem Bau-konto von Fr. 229,668 den Betrag von über 88,000 Fr. erreicht. —

### Ausland

Deutschland. Ein neues Maschinengewehr soll der Waffenkonstrukteur Bergmann in Gag-genau, Baden, erfunden haben. Wie deutsche Blätter zu melden wissen, betrifft die Erfindung ein schnellfeuerndes Maschinengewehr, dessen Feuerthätigkeit bis zu 500 Schüssen in der Mi-nute gesteigert werden kann und dessen Einfach-heit nicht allein Bergmanns frühere Systeme, sondern vor allem die jetzt zur Zeit schon in Verwendung befindlichen weitläufig übertrieben soll. Die in diesen Tagen in Deutschland stattfinden-den amtlichen Schießversuche werden ja wohl über die Kriegsbrauchbarkeit des modernsten aller Mordinstrumente Aufschluß geben.

Frankreich. Eine sonderbare Geschichte wird dem „Figaro“ aus Angers gemeldet. In einer Gemeinde bei Cholet beauftragte der Maire den Feldhüter und einen Bäcker, das wahn-sinnige Gemeindeglied Vegrand in das Irrenhaus St. Gemmes bei Angers zu führen. Unterwegs bemerkte der Feldhüter, daß Vegrand just an diesem Tage ganz vernünftig war und es schwer fallen würde, ihn gutwillig zum Eintritt in das Irrenhaus zu bewegen. Man beschloß, den Irren daher betrunken zu machen, und die drei Helben führten in einer Schenke in Angers eine kleine Orgie auf. Vegrand war bald stark be-rauscht, aber seine beiden Wächter noch mehr, und als das Trio in der Irrenanstalt erschien, konnte der Direktor aus den Reden der drei Betrunkenen nicht klar werden. Er telegraphierte daher an den Maire der Gemeinde kurz: „Wel-cher ist der Berrückte von den Dreien?“ Der

Maire antwortete: „Vegrand“. Der Telegra-phiist aber übertrug „Lo grand“ (der Große). Der Direktor ließ nun die drei Männer messen und ließ den Feldhüter kurzer Hand als den größten von ihnen in die Zwangsjacke stecken. Vergebens schrie dieser: „Ich bin ja nicht der Berrückte, ich bin der Feldhüter!“ Je mehr er sich aber wehrte, um so überzeugter war man von seinem Wahnsinn. Der Irrtum wurde aber erst drei Tage später enthüllt, als der tolle Ve-grand bei der Frau des Feldhüters eintrat und sagte: „Ich wußte nicht, daß dein Mann wahn-sinnig ist, aber ich habe ihn selbst in die Irren-anstalt geführt.“

Großbritannien. Man schreibt der „Neuen Zürcher Zig.“: Es ist schwierig, keine Satire zu schreiben.“ So übersetzt man ein altiridisches Sprichwort.“ Lord Methuen gefangen genommen!“ So rief Jung und Alt auf den Gassen. „Unser Volk hat seine Lord lieb!“ sagt eine alte Hedens-art. Die Gefangennahme Napoleons hätte seiner Zeit die Pariser nicht in eine lebhaftere Trauer versetzen können. Im Unterhause erblickten viele Tories, als der Kriegsminister den Inhalt eines nur wenige Worte enthaltenden Telegramms über das „Unglück“ verlas. Unter irischen Nationalisten im Hause erklangen einige Bravos über den Sieg der Wuren, in deren Hände jener militärische Lord gefallen. Die konservativen Blätter drohen den Irländern damit, daß sie wegen jener Hochrufe für immer auf alle Hoff-nung verzichten müssen, endlich eine Home Rule zu erhalten! Lord Roberts, der früher den süd-afrikanischen Krieg lenkte, und andere Lords bitten sichtlich darum, Lord Methuen nicht zu bekräftigen, ehe die genauen Einzelheiten über sein Mißgeschick zur Kenntnis gekommen seien. Es kann sich nicht um ein „Watterloo“ gehandelt haben, denn nur 41 Soldaten fielen bei dem Gefecht! Lord Methuen beging in dem Krieg so viele Fehler, daß er sicherlich abgesetzt worden wäre, so er ein titelloser Sterblicher gewesen. Unter den Liberalen im Unterhause macht man jetzt wieder der Regierung einen strengen Vor-wurf darüber. Einer sagte: „In jedem andern Parlamente würde sofort die Regierung verjagt werden wegen einer so erbärmlichen Schonung eines verantwortlichen Generals, der sich so oft als unfähig erwiesen hätte.“

Nordamerika. Sehr teure Damen-Kleider brachte sich aus dem Auslande Frau Huntington, Witwe des vor 1 1/2 Jahren ver-storbenen Eisenbahnkönigs Collis B. Huntington, mit, welche den Wert der aus Parisstammenden Toiletten mit 300,000 Mark angab. Frau Huntingtons Golddeklaration erregte bedeutendes Aufsehen, schon weil die Zollbeamten eine solche Aufrichtigkeit vornehmer Damen — wenn es sich um die Declaration zollpflichtiger Gegenstände handelt — nicht gewohnt sind. Die Frau be-zahlte ohne Murren den Zoll in der stattlichen Höhe von 31,000 Dollars. Zwanzig Koffer waren notwendig, um die Kleider unterzubringen, und die angekommenen Mitspassagiere der Dame sollten den Prachtstücken, wie sie nach und nach ausgepackt und dann wieder sorgfältig in die Koffer zurückgelegt wurden, die bewundernste Anerkennung.

### Kanton Freiburg

Düdingen. (Korr) Hier bildet die zu erbauende Eisenbahn Düdingen Pflaffeyen das Tagesgespräch. Nicht selten hört man die Ansicht äußern, daß die neue Straße Düdingen-Pflaffeyen den gegen-wärtigen Bedürfnissen hinreichend entsprechen werde. Sobald die Straße vollendet ist, werden die Holzarbeiter und Karrer von Pflaffeyen Jahr ein und Jahr aus so viel Arbeit bekommen, daß sogar der gute, alte Karrer, Meister Mauron in der Rütli wieder jung werden möchte.

Auch den Steinhauern erwartet eine bessere Zukunft.

Kurz mit der neuen Straße zieht vermehrter Wohlstand in dieses freundliche Thal, ohne daß

seine bisherige Welt zu sehr Auf den Zubereitung d was sehr zu Jahrhunderte Weiters versch Das Mittel gegen schönen herbe. Milch selber zieht die zur Bah schönen Gewi Materialien fahren würde noch immer z werden.

Düdingen Delegierten d auf Donnerst nachmittags, einberufen, u Baues einer setzen zu beca die Ausführu werden einge zunehmen.

Staatsrat Ursprung U bolanischen Salustat.

Bank. I schaffter d burg — hal tag im Fall mit einem abschließen, der verschie 1,264,918 Kapital zu v Die Verfam der Bank von Ed. Wagn Hrn. J. J revidoren be und A. M Als fünf Hr. J. Mä

Pferdebez zirkes. In in Tazers 16. dies e Ungefähr e und ein pr wurde ern und entgü in einer n welche in wünsch, nalen We 21. März, zeigen, um werden.

Pferde züchtern, b zuchtgenoff innerung, 21. ds. m

Feuer in einem unter der Dach war erste Hüß ist durch beschädigt gerettet. mangelha

Kerze zahlreich aus dem



seine bisherigen Bewohner mit der modernen Welt zu sehr in Verdringung kommen.

Auf den Bergen wird auch in Zukunft die Zubereitung des echten Schweizerkäses erhalten, was sehr zu begrüßen ist; denn eine berühmte Jahrhunderte alte Industrie darf nicht so ohne Weiteres verschwinden.

Das Mittelland kann mit wenig Mühe und gegen schönen Lohn seine Milch in unsere blühende Milchviehhaltung herunterschleppen. Dübungen selber zieht aus dem Verkehr der Fuhrwerke, die zur Bahn und zur Fabrik fahren, einen schönen Gewinn, während eine Eisenbahn alle Materialien ohne Aufenthalt am Dorf vorbeifahren würde. Genügt die Straße nicht, so kann noch immer zum Bau der Eisenbahn geschritten werden.

**Dübungen-Plaffeyen-Bahn.** (Korr.) Die Delegierten der Gemeinden des Senebezirks sind auf Donnerstag, den 20. März, um 2 Uhr nachmittags, zu einer Versammlung nach Tafers einberufen, um sich über die Finanzierung des Baues einer Eisenbahn von Dübungen nach Plaffeyen zu beraten. Alle Personen, welche sich um die Ausführung dieses Unternehmens interessieren, werden eingeladen an dieser Versammlung teilzunehmen.

**Staatsrat.** Der Rat ernannt: Hr. Dr. Ursprung Altkorb von Basel zum Assistenten am botanischen Institut der naturwissenschaftlichen Fakultät.

**Bank.** Die Generalversammlung der Gesellschaft der Schweiz, Volksbank — Kreis Freiburg — hat in ihrer Versammlung von Montag im Falken die Rechnungen vom 1901, welche mit einem Reingewinn von 130,410 Fr. 65 abschließen, genehmigt. Der totale Reingewinn der verschiedenen Kreisbanken beläuft sich auf 1,264,918 Fr. 43. Die auf das Gesellschaftskapital zu verteilende Dividende beträgt: 5%. Die Versammlung hat einstimmig als Mitglieder der Bankkommission bestätigt: H. K. Gottrau, Ed. Wagnier und Ed. Gougain. Suppleant: Hr. J. J. Späth. Sie hat als Rechnungsrevisoren bestätigt: H. G. Helfer, D. Plancherel und A. Müller.

Als fünfter Delegierter in Bern wurde gewählt Hr. J. Kämy, Nolar.

**Pferdezuchtgenossenschaft des Senebezirks.** Infolge eines durch Hr. Tierarzt Bertschy in Tafers gehaltenen Vortrages hat sich den 16. dies eine Pferdezuchtgenossenschaft gebildet. Ungefähr 40 Pferdebesitzer waren anwesend und ein provisorisches Komitee von 7 Mitgliedern wurde ernannt behufs Aufstellung der Statuten und entgeltlicher Konstituierung der Genossenschaft in einer nächsten Versammlung. — Die Züchter, welche in diese Genossenschaft einzutreten wünschen, müssen daher ihre Statuten der kantonalen Pferdekommision nächsten Freitag, den 21. März, um 9 Uhr morgens in Tafers vorzeigen, um für die Züchtung geeignet erklärt zu werden. (Mitgeteilt.)

**Pferdeschau.** Wir bringen den Pferdezüchtern, besonders denjenigen, die in die Pferdezuchtgenossenschaft einzutreten wünschen, in Erinnerung, daß die Stutenschau am Freitag, den 21. ds. morgens 9 Uhr in Tafers stattfindet.

**Feuerbrunst.** Am Sonntag Mittags brach in einem am Ufer der Saane gelegenen Hause unter der Hängebrücke Feuer aus. Das ganze Dach war schon vom Feuer ergriffen, als die erste Hülfe der Feuerwehr anlangte. Das Haus ist durch das Feuer und das Wasser stark beschädigt worden. Ein Teil der Fahrhabe wurde gerettet. Man schreibt die Brandursache der mangelhaften Kamineinrichtung zu.

**Kerzers.** Der Bauernntag war äußerst zahlreich besucht und zählte circa 850 Mann aus dem Seeland und den benachbarten frei-

burgischen Gemeinden. Herr Nationalrat Freiburghans besprach die Bedeutung des Polltarifs im allgemeinen und einzelne Positionen betreffend die Landwirtschaft. Die Versammlung erklärte sich einstimmig einverstanden mit den Forderungen des Schweizerischen Bauernverbandes.

Die radikale Presse kann nicht Ruhe bekommen, wegen einem Inserat in der „Freiburger Zeitung“, betreffend den in Schmitten befindlichen Hengst „Luther“. Nachdem die Berner Blätter die „nette Thatsache dieser gehängt“ hatten, beschäftigten sich u. a. auch noch das „Soloth. Tagblatt“ und der „Consolator“ mit der Angelegenheit.

Es wird den „kath. Bauern von Schmitten“ vorgeworfen, sie haben dem dort stationierten Buchhändler den Namen „Luther“ gegeben, „um die zahlreich in Schmitten und Umgebung wohnenden Protestanten zu ärgern“ und ferner wird der allgemeine Vorwurf erhoben „von den bigotten Freibürgern, die bekanntlich unbulbamer als die Katholiken in den ostschweizerischen Kantonen sind, haben die im freiburgischen niedergelassenen Berner mitunter zu leiden“.

Wir haben darauf kurz Folgendes zu erwidern:

Erstens: Es ist nicht wahr, daß die „katholischen Bauern von Schmitten“ dem Hengste den Namen „Luther“ gegeben haben. Der Hengst wurde vor zirka drei Jahren von der Eidgenossenschaft gekauft, er befand sich in Thun und trug schon damals den Namen „Luther“; dieser Name steht auch auf dem dem Käufer abgegebenen Geburtschein. Man möge also bei der zuständigen Bundesbehörde sich beschweren, die ihren Angestellten erlaubt, einem Hengste den Namen des großen Gottesmannes beizulegen. Aber die friedlichen Katholiken in Schmitten lasse man in Ruhe und verlümde sie nicht. Der „Bernener Bauer“, der sich „gekürrert“, unterlasse es in Zukunft über eine Sache in die Zeitung zu schreiben, von der er nichts weiß; sonst riskiert er nur, den konfessionellen Frieden zu stören.

Zweitens: Es ist nicht wahr, daß die „bigotten Freiburger“ so unbulbamer sind, daß die niedergelassenen Berner darunter zu leiden haben, sonst bringe man Beweise. Sind nicht die Angriffe, wie auch dieser wieder, stets von den Bernern gemacht worden? Wer ist es z. B., der den Buchhändler den Namen „Leo“ beilegt? Wer kam in's freiburgische und führte das Schandstück „Söhne der Verge“ hier auf? —

Drittens: Die „ultramontane Freiburger Zeitung“ läßt den „protestantischen Bernern“ gerne den Ruhm, daß sie bei uns „schöne Hölle“ besitzen und „es nicht selten weiter bringen als die Einheimischen“; aber diese Leute sollten wegen dem „einfältigen Stüchlein“ auch nicht geschwind die Preskneute auf den Senebezirk heften. Wäre es nicht besser, wenn jeder auf seinem Boden bliebe, wie bei der bekannten Milchsuppe?

### Neueres

Bern, 17. Die Berner Regierung hat dem Chirurgen Theodor Kocher (Bern), der gestern sein 30-jähriges Professorenjubiläum feierte, eine warme Dankadresse übermittelt.

London, 17. Hier erregt großes Aufsehen, daß Feldmarschall Lord Wolseley sich nach Südafrika einschiffte. Angeblich handelt es sich um einen „Privatbesuch“ in Kapstadt. Besser unterrichtete Kreise dagegen wollen wissen, daß Wolseley zur Unterstützung Lord Kitcheners nach Afrika befohlen ist, oder diesen sogar unter Umständen ersetzen soll.

Wolseley ist nun bald 70 Jahre alt, hat seinen Ruf als Soldat in Indien, China und 1870 bei einer Indianerexpedition in Canada begründet; er kennt auch Südafrika, wo er 1879 als Gouverneur von Natal und Transvaal den Aufstand gegen Kitchenschwabe beendete und den Aufstand in Basutoland unterdrückte. In Ägypten besiegte er 1882 Arabi Pascha, sein Zug gegen Chartum

zur Befreiung Gordons 1884 hat indessen der Kritik manche Angriffspunkte. 1896 wurde er Oberbefehlshaber der englischen Armee, in dieser Stellung indessen vor etwa einem Jahre durch Roberts ersetzt.

— 17. Die „Daily Mail“ schreibt binnen einem Monat werden über 10,000 Mann von England nach Südafrika unterwegs sein. Es solle im bevorstehenden Winter ein gewaltiger Anlauf gemacht werden.

New-York, 17. Nach einem Telegramm aus Colon ist General Castro mit 400 Mann Regierungstruppen dort angekommen und nach Panama vorgerückt. Wie berichtet wird, sind am 23. Februar bei Aguadulce 560 Liberale und 250 Mann Regierungstruppen getötet worden. Oberst Uribe befindet sich unter den Gefallenen.

### Verschiedenes.

Der deutsche Kronprinz, der nach Italien reist, ist am Mittwoch von Basel her in Luzern eingetroffen und im Hotel National abgestiegen. Weil ihm Luzern in dem Jauber der ersten sonnigen Frühlingstage so wohl gefällt, so wird er daselbst einige Tage verweilen. Der junge Kaiserjohn steht an der Schwelle des zwanzigsten Lebensjahres und ist ein sehr sympathischer junger Herr, das richtige Abbild seines kaiserlichen Vaters, eine schlanke, mittelgroße Erscheinung, sehr schlicht und ungeziert im Auftreten, mit einem Zug gemüthlicher Bonhomie, wie er einem Studirenden dieses Alters so wohl ansteht. Er grüßt im Vorbeigehen auf dem Bahnhof, bei der Vorüberfahrt auf der Seebrücke und bei der Ankunft vor seinem Hotel überaus höflich und freundlich und machte überhaupt in seiner ganzen Erscheinung und Gebahrung einen recht gewinnenden Eindruck. Abends 4<sup>1/2</sup> Uhr sahen wir ihn auf dem National-Quai, den eleganten Spazierstock fröhlich drehend und schwingend, mit einem jungen Begleiter spazieren, mit offenem Anblick auf See und Gebirge, die in ihrem malarischen Schneegewande in leuchtendem Sonnenglanze erstrahlten.

### Humoristisches

Eingetroffen. A.: „Was hat Dir denn eigentlich die alte Zigeunerin prophezeit?“ — B.: „Es stehe mir ein großer Verlust bevor!“ — A.: „It's eingetroffen?“ — B.: „Freilich! als ich heimkam, fehlten mir Uhr und Kette!“

Goshaff. Dichter: „Was meinst Du, welches Motto soll ich meinem Gedichtchen beisehen, bevor ich sie der Redaktion einsehe?“ — Freund: „Schreib' drauf: Auf Wiedersehen!“

Verantwortliche Redaktion: Emil Stiffert, Notar

+

**Der Dreißigste für die Seelenruhe des  
Hrn. Peter Zbinden**  
in Zumstein  
findet statt Samstag, den 22. März,  
um 9 Uhr, in Alterswohl.

**Alle diejenigen Personen**

besonders jungen Mädchen, die an Bleichsucht und Blutarmut leiden, empfehlen wir den echten **Eisencognac Colliex**. Für junge Leute, die durch zu schnelles Wachsen geschwächt sind, kann es kein besseres Kräftigungsmittel geben. In allen Apotheken zu Fr. 2 und Fr. 5. — Verlangen Sie immer die Mader „2 Palmen“.

**Hauptdepot: Apotheke Colliex in Murten.**

**Entlaufen**

ein Haushund mittlerer Größe: seiner Kopf, rotbrauner Fell, weiße Pfoten; trägt ein Halsband mit dem Zeichen Louis Dunand, Pinchat. Wer ihn findet, ist gebeten denselben ins Bureau der katholischen Druckerei, Reichengasse Nr. 13, zu führen oder anzugeben, wo er abgeholt werden kann, gegen gute Belohnung.



**Eisenhandlung**  
**E. Wassmer, Freiburg**  
**Großes Lager:**  
**I Eisenballen**  
 Eisene Brunnenröhren  
 Galvanisiertes Drahtgeflecht  
 Stachelzaundraht  
 Wieseneggen  
 Sauchepumpen  
 Dezimalwaagen

Billigste Tagespreise

**Eine gute Vertretung**

Können Herren, welche Wirte besuchen, bekommen durch den Vertrieb unseres vom Prüfungsausschuß des deutschen Gastwirtsverbandes als das beste, einfachste und bequemste Bierleitungs-, Reinigungs- und befeuchtende Präparat „Lamorini“. Reinigung geschieht auf kaltem Wege, daher bei der bevorstehenden warmen Witterung besonders gut einzuführen. Großerartiger Massenartikel. Sehr hoher Verdienst. Viele goldene Medaillen und Ehrenpreise. **Eberenz u. Müller, Frankfurt a/M.**

**Ein Sattlerlehrling**

kann sofort in die Lehre treten bei **Eduard Egger, Sattler, in Seitzried.** 373

**Saathafer**

offert billigst 363  
**Mehlhandlung Betschen**  
**Freiburg**

**Saat- und Speisekartoffel**

Unterschiedet liefert zu den billigsten Tagespreisen hiesige, verschiedene Sorten Kartoffeln, Frührosen, Roster, Drienger, Dohet, sowie neu eingeführte Elsässer, aus der Rheinpfalz, Magnum bonum und gelbkeifische, große Kartoffel. Die letzteren sind sehr zu empfehlen zum Pflanzen, indem dieselben sehr ertragreich und haltbar sind, und für Speisekartoffel sehr beliebt sind. **J. Schreuwyl, Wännewyl.**

**Grasruhen-Steigerung**

Der Unterzeichnete wird am Donnerstag, den 27. März, von 10 Uhr vormittags an, in seiner Wohnung in Obermonten den Grasruhen von 76 Zucharten Wiesen und Ackerland öffentlich versteigern lassen. Günstige Zahlungsbedingungen.

Der Versteigerer:  
**Peter Douffe, Joh. sel.**

**Freiwillige Steigerungspublikation**

Am Montag, den 31. März 1902, wird in der Wirtschaft Lasers das dem Hrn. Johann Bonlanthen angehörende, im Moos gelegene Land von einer Zucharte 189 Ruten, sowie ein Quantum Bauholz nach den vor der Steigerung zu verlesenden Bedingungen öffentlich, freiwillig versteigert. 380

Lasers, den 15. März 1902.  
 Für den Versteigerer:  
**Aus Auftrag: Th. Blanchard.**

**Ein Jungschmied**

findet sofort bauernde Arbeit bei **M. Stritt, Schmiedmeister, Geretswyl, bei Alterswyl.**



Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2 % Eisen in organischer Bindung.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

**Saathafer erster Qualität**  
**Heu erster Qualität**

**Chemische Dünger von der Fabrik in Freiburg**

Sich zu wenden an

**Felix Villoud, Mehlhandlung, Criblet, Freiburg.**

**Uebnahme von Gypser- und Malerarbeiten**

Reparaturen in allen Genres

Grosse Auswahl in Tapeten

Spezielle Maler-Werkstätte für alte und neue Möbel.

Sorgfältige Arbeit.

Bescheidene Preise.

Es empfiehlt sich bestens

274

**Arthur Dubey**

Nachfolger von Alph. Dubey und der Erben Alph. Dubey.  
 Bei den Ringmauern und Pensionat, Freiburg.

**Bekanntmachung**

Mache hiemit dem werten Publikum bekannt, daß trotz dem mir bezeugten Ansehen, ich dennoch mit den Bauunternehmern und Arbeitern fortfahre, und daß dieselben unter meiner technischen Direktion durch meine Mitarbeiter pünktlich und getreu ausgeführt werden. **Noel Rossi, Bauunternehmer in Dübingen.**



**E. Wassmer, Freiburg**

neben der St. Niklauskirche

**Paul Mayer, Freiburg**  
 (Tivoli)

**Baumaterialien und Cementgeschäft**

Orenolbe-Cement, 1. Qualität

Portland-Cement von St. Sulpice und Noiraigue

Hydraulischer Kalk von Leuba in Noiraigue

Baugyps (grau und weiß). — Sägegyps

Dachziegel, Badsteine, Drainier- und Jarau-Röhren, Steinzeug- und Thonplatten für Käsereiboden etc.

**Oeffentliche Steigerung**

Das Konkursamt von Marten wird in der Wirtschaft zum Bahnhof Courtepin, am Montag, den 24. März, 1902, nachmittags 2 Uhr, den Verkauf der zur Konkursmasse des in Courtepin wohnhaften Niklaus Feller, gehörenden Liegenschaften, bestehend aus einem Wohnhaus mit Keller, Scheune, Stall und Schopf und ungefähr 2 Zucharten 200 Ruten Acker- und Wiesenland, bewerkstelligen.

**Große Auswahl in:**

- Bäumsägen
- Baumschneeren
- Baumtraher
- Baumbürsten
- Pfropfmesser
- Deculturmesser

**E. Wassmer, Freiburg**

**Zu verpachten**

in St. Wolfgang, bei Dübingen

ein Heimwesen

von 57 Zucharten. Zutritt am 22. Februar 1903. — Auskunft erteilt Herr **Johann Bertsch, daselbst.** 345

**Die Viehzucht-Genossenschaft Schmitzen**

nimmt noch ein Pferd zur Sommerung auf den Geisalp. Dasselbe hätte in den verschiedenen Abteilungen den Mist auszuführen. Es kann auch eine Stute mit Fohlen sein. Anmeldungen nimmt entgegen **Ernst Gallebeau, Schmitzen.**

**Die beste Idee!**

Wer billig einkaufen will, verlange umgehend gratis und franko Preisliste von **Hans Hochuli, Versandhaus** 1268/95 **Fahrwegen (Nargau).**

**Verschiedenes.**

**Brief eines Schneiders an seine Geliebte.**  
 „Liebe Anna! Obgleich jeder, der uns einmal gesehen hat, gesehen muß, daß wir sie einander zugeschnitten sind, so bin ich seit geraumer Zeit in Deiner Gunst, nicht einen halben Meter vorgeückt. Glaubst Du denn, daß ich mich ewig von Dir am Faden herumziehen und wie ein Fliedklappen behandeln lassen werde? Nein, weißt Du, was ich thun will! Ich werde unsere ganze Verbindung aufzrennen und meine Liebe, so feurig und zärtlich sie war, zerreißen und Dich mit dem nämlichen Maße messen, womit Du mich gerne messen möchtest. Der windige Schreiber, der sich bei Dir eingelappt hat, läßt Dich gewiß einmal im Stich, denk an mich! Doch es scheint Dein Herz ist so hart, wie Steinwand. Bedenk aber ja, daß man Nanzeln nicht ausbügeln kann. Jetzt ist es noch Zeit, den zerrißnen Knoten unserer Liebe wieder einzufädeln. Sind aber die Nätze meiner Geduld einmal geplagt, so schreie ich Dir heilig, das ich sie nimmermehr zusammenfügen werde. Dein Karl Köhler, erster Zuschneider in dem Geschäfte von Jakob.“

**Litterarisches.**

**Bürgerliches Kochbuch.** Von Anna Köhler (Frau A. Rindig-Köhler, Pfälzerin), ehemalige Lehrerin an der Kochschule der städtischen Gewerbeschule Zürich, 2. verbesserte Auflage. Druck und Verlag von Schulthess und Co. in Zürich. Preis gebunden Fr. 2. 50.

Für Familien, die sich billig und gut nähren wollen, dürfte dieses Kochbüchlein, dessen erste Auflage schon nach kurzer Zeit ausverkauft war, wie kaum ein anderes sich eignen. Es enthält eine Menge einfacher, erprobter Rezepte für den bürgerlichen Tisch und hat den großen Vorzug, daß die bei jedem Gericht zu verwendenden Grundstoffe nach Maß und Gewicht angegeben sind und daß ferner bei jedem Rezept nicht nur die nötige Zubereitungszeit, sondern auch eine Kostenberechnung aufgeführt ist. Dank letzterer Einrichtung kann tags zuvor das morgige Menü eingerichtet werden. Man weiß somit genau, wie weit man in den Beutel zu greifen hat, um unliebsamen Kassadifferenzen im Haushalte vorzubeugen.

**Humoristisches.**

**Einfachste Lösung.** Dame: „Sagen Sie, Herr Doktor, ich leide so sehr an Gebärmerschwäche, — was können Sie mir dagegen empfehlen?“  
 Doktor: „Um — einen Bleistift und ein Notizbuch, gnädige Frau!“

In München. Berliner: „Mein Intellekt, wie denken Sie über eine Raub-Salvator-Vier?“  
 Münchener: „Neben S' so nüt dattet daher; das rüber denk' ich nüt lang, das lauf i!“

Zu beziehen durch die lathol. Buchdruckerei  
 Freiburg (Schweiz)

**Canisus-Wallfahrt**

Zum Besuche  
 des Sterbestimmers und des Grabes  
 des seligen

**Petrus Canisius**

von  
 Otto Brannberger

Preis: 70 Cts.

**Chantropflein ins Fegfeuer**

zu Hilf und Trost der armen Seelen

von  
 P. Wilhelm Axer

Preis: 65 Centimes

**Magazine zur Stadt Paris**  
 Freiburg, Lausannengasse, Freiburg

**Jahrmarkshalber verkaufen wir aussergewöhnlich-billig:**

Schwarze Rockstoffen, wollene, mit Bild, sehr fein	1.25 p. Mtr.
Farbige Rockstoffe, reine Wolle, sehr schön, schwer, solid	0.90 „
Cotonne, echtfarbig, doppelbreit, schwer, grosse Auswahl	0.48 „
Baumwolltuch, schön, 23 Cts. p. Mtr.   Amerikaner Baumwt., grob, schwer, breit	— .45 „
Kölsch, doppelbreit, schwer, echtfarbig, alle mögliche Dessins	0.79 „
Küchentücher, 25 Cts.   Bettfassigstoff 1.— Fr. p. Mtr.   Farbighemdenstoff	— .38 „
Futterstoff, 22 „ p. Mtr.   Schutzborden 6 Cts. „   Faden	— .16 „

Hosenstoff, doppelbreit, solid, extra, 90 Cts. per Meter, unübertrefflich

Emailgeschirr, aussergewöhnlich billig | Bine Wagenladung frisch angelangt. | Nachtgeschirr, emaliert 60 Cts. St.

Feine Damencenturen, —.60	Guipure-Krägen, fein, crème, 50 Cts.
Mannshüte, schwarz 1.95	Cravatten, 10 „ schwarz oder farbig

Knabenstoffe zu Kleidern, Fr. 1.95	Mannskleiderstoff, Fr. 2.50
Blusen, die grösste Auswahl „ 2.15	Knabenblusen, blau, „ 1.20

Juponstoffe, gestreift, sehr schön und breit, per Meter 38 Cts.

Weisse Mannshemden aus gutem Stoff, schön verarbeitet, Fr. 2.50  
 Farbige Mannshemden, solid, echtfarbig, gestreift „ 1.65 per Stück

Knabenhemden, farbig, 90 Cts. | Weisse Knabenhemden, Fr. 1.80 per Stück

**AU PARADIS DES DAMES**

Achtung **Stadthaus-Platz, Freiburg** Achtung

Bekannt für billigere Preise  
 als irgend anderswo

Große Auswahl in Stoffen für Frauen-Kleider. Letzte Neuheit. Außerordentliches Assortiment in Seidenwaren. Letzte Dessins. Herren- und Knabenkleider-Stoffe

Leinwand. Weisszeugwaren. Vorhänge und noch viele andere Artikel

**Chemischer Universal-**

**Dünger**

für jede Art Anpflanzung  
 Acker, Wiesen, Sommerfrüchten  
 Kartoffel u. s. w.  
 Qualität garantiert  
 zu herabgesetzten Preisen bei  
 Carl Lapp, Droguist, Freiburg.



### Annoncive Gesellschaft der Ziegelfabriken der Westschweiz

Die Unterzeichneten Ziegelfabriken hehren sich ihren werthen Kunden zur Kenntnis zu bringen, dass sie zur Erleichterung des Verkehrs mit ihrer Kundschaft in Lausanne: **Place des Francs, 18**, ein Verkaufsbureau mit Filialen in Freiburg **Hrn. Paul Berger, avenue de Fonds, 35** und **S. J. Comatta, in St. Jamer und Chang-de-Fonds**, eröffnet haben.  
Für Auskunft sind die Bureau und Fabriken stets gerne zu Diensten.  
Die Liste der Wiederverkäufer wird in den nächsten Tagen publiciert werden.

#### Fabriken der Gesellschaft

- Zirgelei Buffign und Celepans
- Mechanische Zirgelei, Merten
- Mechanische Zirgelei Peterlingen
- Mechanische Zirgelei St. Jamer
- Zirgelei Gebrüder Zbinden, Peterlingen
- Zirgelei Savary und Sohn, Pfauen
- Zirgelei Dutoit und Bonnez, Yvonand
- Tuilerie, Societe technique, Neuenburg
- Zirgelei Eugene Dutoit, Yvonand
- Mechanische Zirgelei Rouret
- Zirgelei G. Paquier, Prevetanges

Nachstehende Fabriken sind durch spezielle Verträge mit der Gesellschaft gebunden:  
**Tollhofen, Laufen, Montier, Sären, Lys**

## VELOS



Bei dem Unterzeichneten ist fortwährend eine große Auswahl in **Fahrrädern, erstklassiger Marken** zu sehr günstigen Preisen. 362

Großes Assortiment in **Regulatoren und Harmonikas**  
**Joseph Egger, Sohn**  
Magazin zur Hängebrücke Nr. 105

### Nasen- und Nachenkatarrh

Wahrscheinlich durch Erkältung hatte ich mir vor einigen Jahren einen hartnäckigen Nasen- und Nachenkatarrh mit Entzündung, Nöze, Raueheit und Brennen im Halse und Ausfluss aus der Nase zugezogen. Dieser wollte trotz allen Anwendungen, Gurgelungen, Einsetzungen etc. nicht weichen und trat immer wieder von neuem auf. Außerdem litt ich zeitweise an starken Blähungen, Stuhlverstopfung, Harndrang, heftigen Schmerzen in Rücken und Brust, Herzwasser und Druck in der Magenregion. Da ich nun in Erfahrung brachte, daß die Privatpoliklinik in Glarus diese und andere Leiden brieflich mit vielem Erfolge behandelt, wandte ich mich an diese Anstalt. Damit habe ich das Richtige getroffen, denn heute bin ich dank der Fürsorge dieses Institutes geheilt; auch hat sich, trotzdem eine geraume Zeit verstrichen ist, kein Rückfall gezeigt. Neustadt & Schaffhausen, den 8. März 1900. Hermann Egli. Die Echtheit vorstehender Unterschrift des Hermann Egli in hier beglaubigt: Schaffhausen, 8. März 1900. Die Stadtkanzlei für den Stadtschreiber: J. Blum, Registrator. Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstraße 405, Glarus.

### Spengler Herschi, Flammatt

#### Baumaterialien

zu billigen Preisen, wie Portlandement, Kalk, Backsteine, Cementsteine und Mören, Thonröhren, Faß- und ord. Ziegel, Hourdis etc. Bei größeren Bestellungen bedeutenden Rabatt. 372



**Achtung**  
Grosse Auswahl in **Kinderwagen und Leiterwägelchen**  
Solide und sorgfältige Arbeit  
Bescheidene Preise  
**H. Wäber, Sattler, beim Kollegium, Freiburg**

### Café zur Helvetia

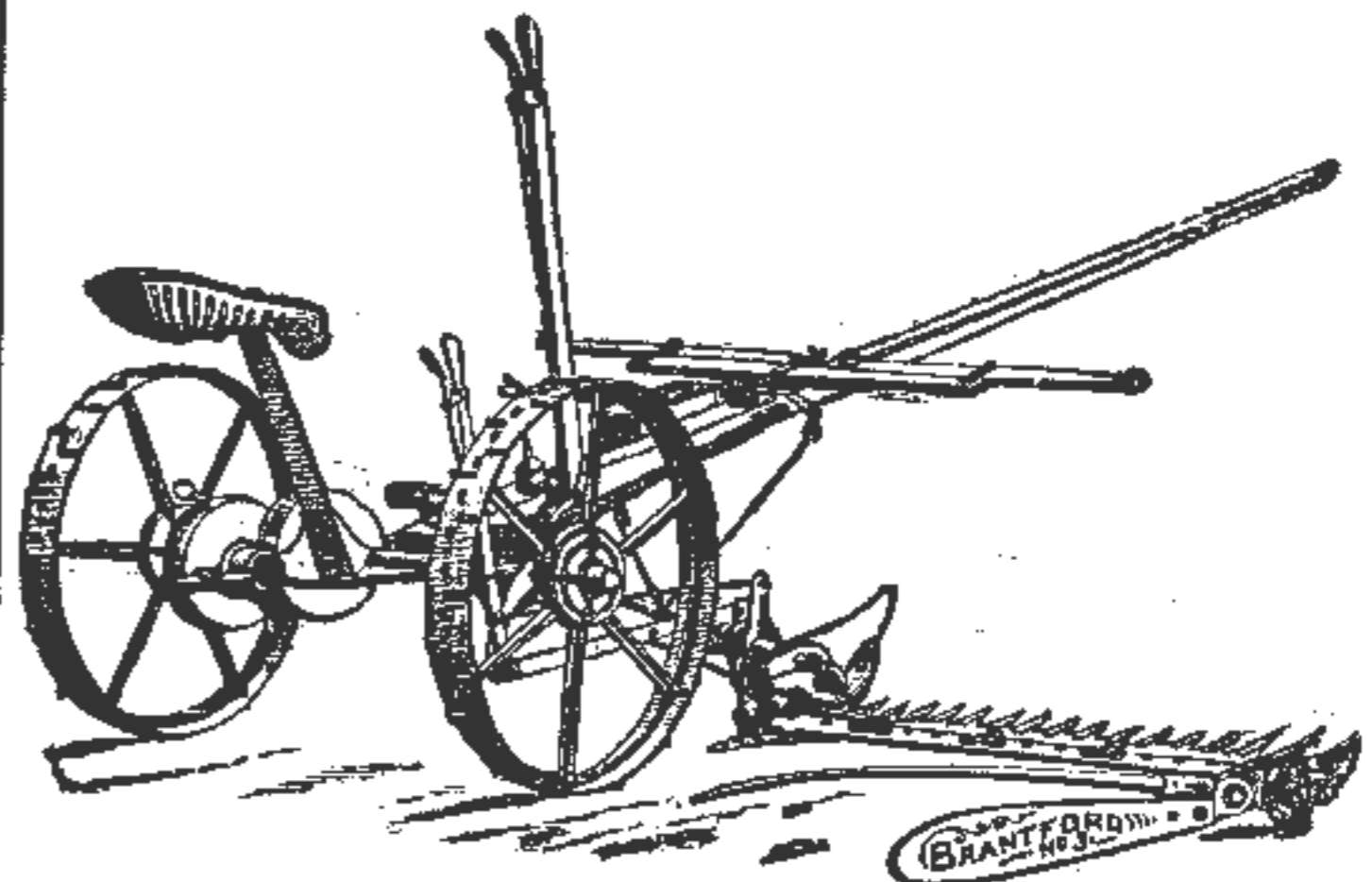
**Freiburg Hängebrückgasse Freiburg**  
Ich beehre mich dem werthen Publikum von Stadt und Land zur Kenntnis zu bringen, daß ich das **Café zur Helvetia** übernommen habe. 299  
Es wird mein Bestreben sein, durch eine gute und sorgfältige Verbiemung Speisen und Getränke erster Qualität, das Zutrauen des geehrten Publikums zu erlangen. Es empfiehlt sich bestens **Wittwe Lud. Gasser.**

### Heimwesen zu verkaufen

in Miller, Gemeinde Curtepin, des Inhalts von 16 Jugarten Matt- und Ackerland mit etwas Wadung, zwei Wohnhäuser, neu repariert und starkem unversiegbarem, laufendem Brunnen. Alles an einem Stück; circa 18 Minuten zwischen den Stationen Curtepin und Penfer gelegen. Ertrag für 5 Rabe. Guten Absatz. Sich zu wenden an den Pächter Emil Cötting, baselbst. 377

### Maschinenfabrik Freiburg

Neu eingerichtet 1901  
Grosse Auswahl von landwirtschaftlichen Maschinen aller Art



Reparaturen prompt

### Möbelhalle

Große Auswahl feiner und gewöhnlicher Möbel aller Art, garantiert, sehr solide Arbeit, zu den billigsten Konkurrenz-Preisen.  
Empfehle mich für Reparaturen aller Art: Möbel, Sessel, Betten.  
Großes Tapezierer- und Maleratelier  
Mascrieren  
Telephon. **J. Schwab, Tapezierer.** Telephon.  
rue des Grandes-Râmes, 147, Freiburg.  
(in den Großen Romen.) 298

Vom 12. März an wird ein **Tiket oder Diskonto-Coupon** für alle Bareinkäufe ausgeliefert werden  
**Franz Guidi**, hinter der St. Niklauskirche  
Kolonialwarenhandlung  
Weine und Liqueure. Baumwolle und Wolle. Spezialitäten.

Kaufen Sie oder bestellen Sie Ihre Möbel im großen Magazin oder in der Möbelfabrik

### P. Brügger

**Freiburg Bähringerstraße**  
Billige Preise und gute Arbeit  
Särge in Tannen- und Eichenholz, Stuhl und Blei  
Telephon

### Trunksucht-Heilung

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich durch Ihr unschädliches Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr zum Trinken, befinde mich dadurch viel besser als vorher und habe auch ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allgemein verwundern, da ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr briefliches Trunksuchtheilverfahren, das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall, wo ich hinkomme, empfehlen. Sihlfaltenstraße 38, Zürich III, den 28. Dezember 1897. **Albert Wernli.** Zur Beglaubigung vorstehender Unterschrift des Herrn Albert Wernli dahier. Zürich III, den 28. Dezember 1897. **Stadttammannamt Zürich III.** Der Stadttammann: **Dolfensberger, Strüverts.** Privatpoliklinik Glarus, Kirchstraße, 405, Glarus.

Mittand  
Freibur  
Für die  
Postunio  
Für's Ku  
Die  
In der  
dieses Bl  
der Refe  
marschul  
geschlossen  
eine Bern  
burgischen  
dringend  
daß die  
wird, daß  
sobald die  
war sehr  
unserer  
jedermann  
Nud n a  
das Köpfl  
daß wir  
erreichen,  
Einigkeit  
bald Har  
Schuldica  
Kindern  
Nachde  
wären  
nämlich  
nach der  
Nicht nu  
die Sch  
geffen,  
sind un  
fungen  
schulen  
sich selb  
Bedürfn  
in die  
Für  
Ihr zur  
In er  
weit wi  
in nur  
Bücher  
dieselber  
sie enthe  
wird e  
fehlen.  
Einer  
ist folg  
zurück  
für die  
Wücher  
lung  
sollten  
welches  
Leben  
oder  
ständli  
padend  
sein m